



## Handout: Wie bereite ich eine Andacht vor?

### Textarbeit

Es ist hilfreich sich mit dem Bibeltext oder biblischen Aussagen auseinanderzusetzen, denn die Bibel ist die Richtschnur für den christlichen Glauben, durch sie erfahren wir etwas über Gott und den Menschen. Daher lohnt es sich, in den Text tiefer einzusteigen. Für das Textverständnis gibt es den E-V-A Schlüssel, der sich gut auf Bibeltexte anwenden lässt:

#### **E** ntdecken – Was steht im Text?

Lies die Bibel ganz einfach so, wie du auch Zeitung liest: mit Neugier und aufnahmebereit. Versuche, den Gedankengang des Autors zu erkennen, das Hauptthema. Stell dir W-Fragen: Wer kommt vor? Was passiert? Wo, wie, wann, warum ...

#### **V** erstehen – Was bedeutet das?

Versuche, den Text mit eigenen Worten wiederzugeben und Verständnisfragen zu klären: Was bedeutete der Bibeltext für die ersten Hörer und Leser damals? Was haben die Beteiligten gedacht und gefühlt? Warum haben sie so gehandelt? Und natürlich auch: Was verstehe ich nicht? Lies dazu angegebene Parallelstellen. Versuch mit Hilfe von Bibellesehilfe, Bibellexikon und Kommentaren die Fragen zu klären.

#### **A** nwenden – Was bedeutet es für mich?

Worüber informiert Gott mich? Was für Konsequenzen kann ich aus dem Text ziehen? Was verspricht er mir? Überdenke alle deine Lebensbereiche auf eine Anwendung der Textaussage: Familie, Beruf, Freizeit, Gemeinde... Und natürlich auch: Was bedeutet es für deine Zuhörer? Was könnte die Zuhörer interessieren, was könnte an ihre Lebenswelt und Erfahrungen anknüpfen?

#### Nächster Schritt: Hauptaussage.

Weiter geht es mit einer Hauptaussage: Probiere in einem Satz aufzuschreiben, was Du dem Zuhörer sagen möchtest oder was Du erreichen willst. Was war vielleicht Deine neue Erkenntnis? Was ist für die Zuhörer wichtig?



## Halten der Andacht

Wenn ich eine Idee habe, wo ich hin will, oder wenn ich weiß, was meine Hauptaussage, meine Message ist, dann stehe ich vor der Frage, wie ich diese Botschaft rüber bringen kann: Wie präsentiere, wie inszeniere ich die Andacht, so, dass meine Zuhörer\*innen mitgehen, bewegt werden und ihnen der Impuls zu Herzen geht und in Erinnerung bleibt.

### **Wer sind die Hörer\*innen meiner Andacht? Zielgruppe/ Zuhörerschaft**

Wir haben schon gefragt: Was macht eine gute Andacht aus. Wahrscheinlich sind dabei schon Andachten genannt worden, die in Erinnerung blieben, weil sie um einen Gegenstand, ein Symbol, ein Bild, einen Cartoon, ein Video oder ein Lied inszeniert wurden.

### **Was für eine Methode könnte passend sein?**

Wir Menschen können etwas begreifen, wenn es anschaulich wird. Augen, Ohren und Hände sind der Zugang zu unserem Herzen und unserem Verstand. Daher hängt unserer Aufnahmefähigkeit stark von der Präsentation ab.

Wahrnehmen mit allen Sinnen: Anschauen, Begreifen, Schmecken, Hören - dann bleibt es Erinnerung:

- Sei es durch eine anschaulich erzählte Geschichte,
- einen Gegenstand, der zum Symbol wird für einen Aspekt der Erzählung oder die Hauptaussage,
- ein Bild oder ein Video, das unsere Gefühle berührt,
- ein Cartoon, der uns schmunzeln lässt,
- ein Lied, das uns bewegt,
- oder eine Geschichte, die als Dialog oder Anspiel lebendig vorgetragen wird.

Ich entscheide: An welcher Stelle will ich das Symbol oder Medium einsetzen?

- Bei der Beschreibung der Ausgangssituation oder Problemstellung? Opener / Einstieg
- Bei der Erzählung einer biblischen Geschichte?
- Oder bei der Anwendung im Leben heute, dem aha-Moment, den die Einsicht aus der biblischen Begegnung in mir auslöst?
- Die Methode sollte zum Inhalt passen.

Probiere einen roten Faden zu finden, der durch deine Andacht führt und behalte Deine „Message“ im Blick – manchmal ist weniger mehr...